

STN Karlsruhe

L4 ANSWER 1 OF 1 WPIDS COPYRIGHT 2005 THE THOMSON CORP on STN
ACCESSION NUMBER: 1999-277908 [24] WPIDS
DOC. NO. CPI: C1999-081765
TITLE: Joining composition for filling cracks and joins in paving slabs - comprises a mixture of a pasty component made of a dispersion of a copolymer plastic resin with mineral fillers and additives, and a dry component made of cement and quartz sand.
DERWENT CLASS: A93 L02
INVENTOR(S): MAUHART, A
PATENT ASSIGNEE(S): (MAUH-I) MAUHART A
COUNTRY COUNT: 25
PATENT INFORMATION:

PATENT NO	KIND	DATE	WEEK	LA	PG	MAIN IPC
AT 9801070	A	19990415	(199924)*		9	C04B028-00
AT 405832	B	19991015	(199948)			C04B028-00
EP 968977	A1	20000105	(200006)	GE		C04B026-02<--
R: AL AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LT LU LV MC MK NL PT RO SE SI						

APPLICATION DETAILS:

PATENT NO	KIND	APPLICATION	DATE
AT 9801070	A	AT 1998-1070	19980622
AT 405832	B	AT 1998-1070	19980622
EP 968977	A1	EP 1999-890191	19990615

FILING DETAILS:

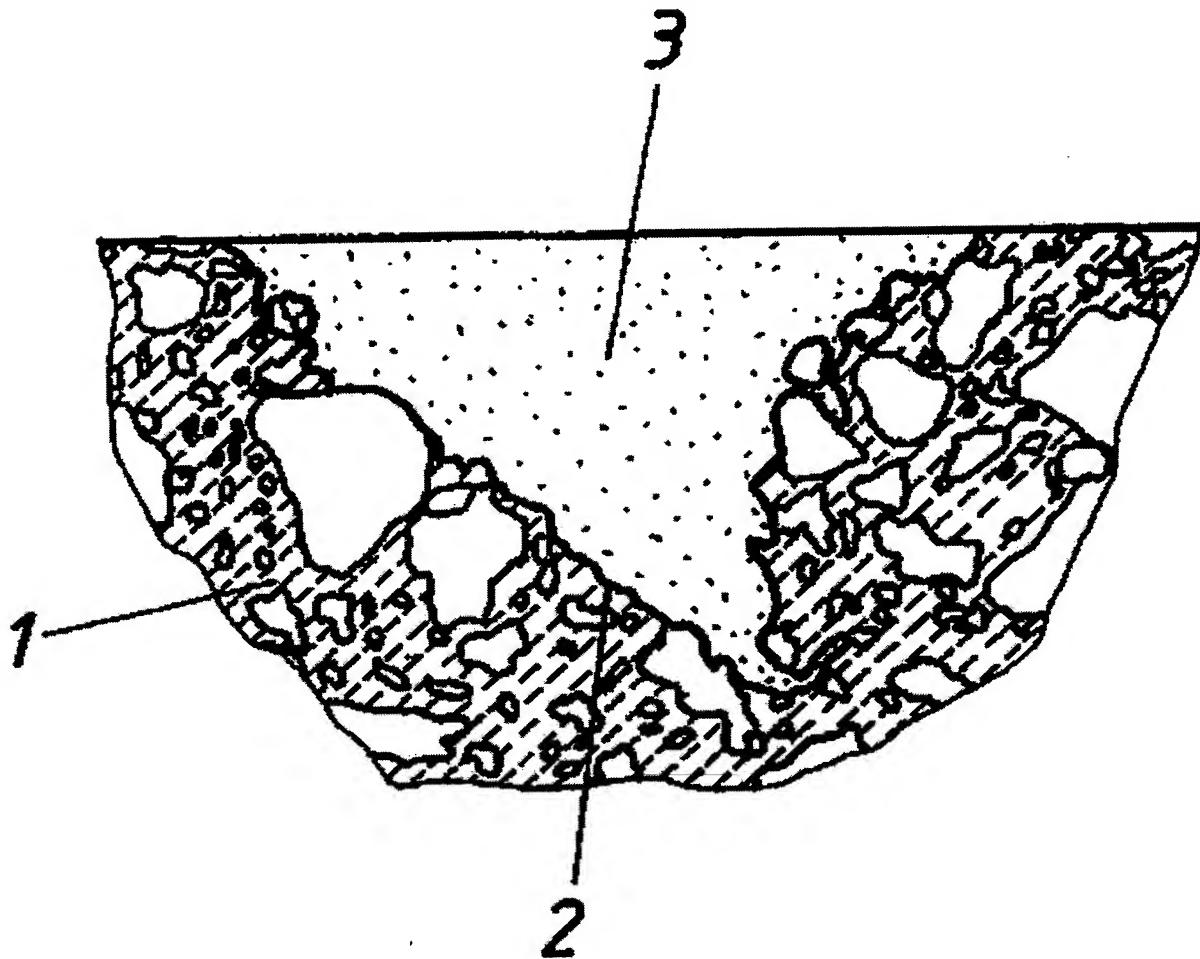
PATENT NO	KIND	PATENT NO
AT 405832	B Previous Publ.	AT 9801070

PRIORITY APPLN. INFO: AT 1998-1070 19980622

INT. PATENT CLASSIF.:

MAIN: C04B026-02; C04B028-00
SECONDARY: C04B014-06; C09K003-10; E01C011-10
INDEX: C04B111:70

GRAPHIC INFORMATION:



BASIC ABSTRACT:

AT 9801070 A UPAB: 19990624

NOVELTY - Joining composition (3) comprises a mixture of a pasty component made of a dispersion of a copolymer plastic resin with mineral fillers and additives, and a dry component made of cement and quartz sand whose coarse grains have an average diameter of less than 3 mm. The static friction of the determined grains of average diameter of more than 0.2 mm is 6-40% of the total weight of the mixture.

INORGANIC CHEMISTRY - Preferred Composition: The coarse grains of the quartz sand have an average grain diameter of less than 1.2 mm. The grains of the quartz sand determining the static friction have an average diameter of more than 0.6 mm. The weight of the grains of the quartz sand determining the static friction is 15-25 (preferably 18) %. The dry component has a weight of 50-70 (preferably 60-65) %.

USE - For filling cracks (2) and joins in street paving slabs (1).

ADVANTAGE - Mechanical load on the paving slabs is ensured without compromising the inclusion of heat expansions.

DESCRIPTION OF DRAWING - The drawing shows a crack in a paving slab filled with the joining composition. (1) paving slab, (2) cracks, (3) joining composition

Dwg.1/1

FILE SEGMENT: CPI

FIELD AVAILABILITY: AB; GI

MANUAL CODES: CPI: A12-R08; A12-R09; L02-D01; L02-D09



(19)

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 968 977 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.01.2000 Patentblatt 2000/01

(51) Int Cl.7: C04B 26/02, C04B 14/06,
E01C 11/10, C09K 3/10

(21) Anmeldenummer: 99890191.2

(22) Anmeldetag: 15.06.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 22.06.1998 AT 107098

(71) Anmelder: Mauhart, Alois
4053 Pucking (AT)

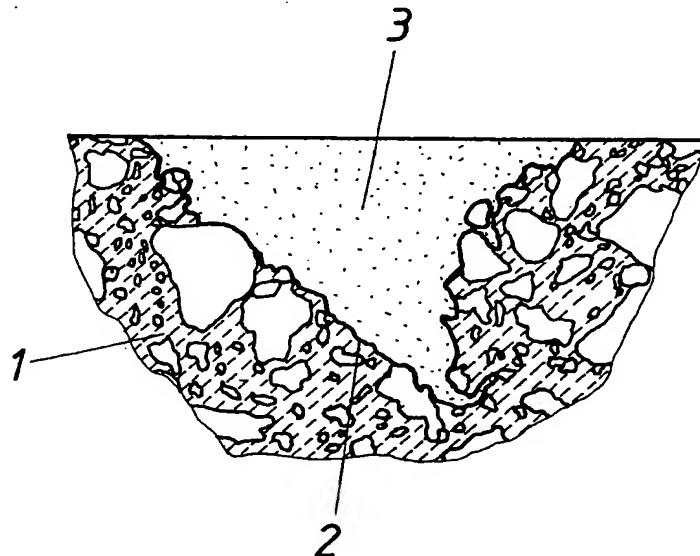
(72) Erfinder: Mauhart, Alois
4053 Pucking (AT)

(74) Vertreter: Hübscher, Heiner, Dipl.-Ing. et al
Splittelwiese 7
4020 Linz (AT)

(54) Fugenmasse zum Ausgießen von Rissen oder Fugen in Straßenbelägen

(57) Es wird eine Fugenmasse (3) zum Ausgießen von Rissen (2) oder Fugen in Straßenbelägen (1) beschrieben. Um vorteilhafte mechanische Eigenschaften für die Fugenmasse zu erreichen, wird vorgeschlagen, daß sie aus einer Mischung einer pastösen Komponente aus einer allenfalls mit mineralischen Füllstoffen und

Additiven versetzten Dispersion eines copolymeren Kunstharzes mit einer Trockenkomponente aus Zement und Quarzsand besteht, dessen Grobkornanteil einen mittleren Durchmesser kleiner 3 mm aufweist und dessen die Haftreibung bestimmender Kornanteil mit einem mittleren Korndurchmesser größer 0,2 mm 6 bis 40 % des Gesamtgewichtes der Mischung beträgt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Fugenmasse zum Ausgießen von Rissen oder Fugen in Straßenbelägen.

[0002] Da Straßenbeläge vergleichsweise großen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind, müssen Risse oder Fugen in den Straßenbelägen mit einer Fugenmasse ausgegossen werden, die ausreichend elastisch ist, um Wärmedehnungen der angrenzenden Straßenbelagabschnitte aufnehmen zu können. Außerdem ist eine gute haftfeste und wasserdichte Verbindung zu den angrenzenden Belagabschnitten zu fordern, was insbesondere bei Asphaltbelägen zu Fugenmassen auf Bitumenbasis führt. Die Fugenmassen auf Bitumenbasis haben jedoch den wesentlichen Nachteil, daß sie mit zunehmender Temperatur weicher werden, was die Verkehrssicherheit von Straßenbelägen herabsetzt, deren Risse mit Fugenmassen auf Bitumenbasis ausgegossen werden. Außerdem können solche Fugenmassen keine ausreichende Haftreibung bieten, was insbesondere Zweiradfahrer gefährden kann. Dazu kommt eine vergleichsweise aufwendige Verarbeitung, weil Fugenmassen auf Bitumenbasis zunächst erwärmt werden müssen, bevor sie in die zu schließenden Risse oder Fugen eingebracht werden können.

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Fugenmasse der eingangs geschilderten Art so auszugestalten, daß eine von der Temperaturbelastung des Straßenbelages weitgehend unabhängige mechanische Belastbarkeit durch den Straßenverkehr sichergestellt werden kann, ohne die Aufnahme der Wärmedehnungen der angrenzenden Belagabschnitte zu gefährden. Außerdem soll eine gute Haftreibung und eine einfache Verarbeitbarkeit gewährleistet werden.

[0004] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß sie aus einer Mischung einer pastösen Komponente aus einer allenfalls mit mineralischen Füllstoffen und Additiven versetzten Dispersion eines copolymeren Kunstharzes mit einer Trockenkomponente aus Zement und Quarzsand besteht, dessen Grobkornanteil einen mittleren Durchmesser kleiner 3 mm aufweist und dessen die Haftreibung bestimmender Kornanteil mit einem mittleren Korndurchmesser größer 0,2 mm 6 bis 40 % des Gesamtgewichtes der Mischung beträgt.

[0005] Durch das Zusammenwirken eines copolymeren Kunstharzes mit Zement als Bindermittel für den Quarzsand können in vorteilhafter Weise die elastischen Eigenschaften des Kunstharzes mit den Festigkeitseigenschaften des abgebundenen Zementes verbunden werden, was eine auch bei höheren Temperaturen ausreichend feste Fugenmasse ergibt, deren Elastizität die Aufnahme von Wärmedehnungen der anschließenden Belagabschnitte erlaubt. Der Quarzsandanteil mit einem mittleren Korndurchmesser größer als 0,2 mm stellt eine gute Haftreibung sicher, wobei die Begrenzung des Grobkornanteiles auf einen mittleren Korndurchmesser kleiner als 3 mm das Vergießen auch

schmaler Risse oder Fugen erlaubt. Da die erfundungsgemäß Fugenmasse aus einer Mischung einer pastösen Komponente mit einer Trockenkomponente besteht, brauchen zur Herstellung der Fugenmasse lediglich die beiden Komponenten vermischt zu werden, bevor die so hergestellte Fugenmasse verarbeitet werden kann. Die Komponenten können dabei in entsprechenden Gebinden angeliefert werden, die dann nur vor Ort miteinander vermischt zu werden brauchen.

- 5 [0006] Wird der Grobkornanteil des Quarzsandes auf einen mittleren Korndurchmesser kleiner 1,2 mm beschränkt, so wird einerseits das elastische Verhalten der Fugenmasse vorteilhaft beeinflußt und andererseits die Verarbeitbarkeit der Fugenmasse verbessert, ohne die Haftreibung zu gefährden. Die Haftreibung wird insbesondere durch den Kornanteil bestimmt, dessen mittlerer Durchmesser zwischen 0,6 und 1,2 mm liegt, so daß es sich empfiehlt, den die Haftreibung bestimmenden Kornanteil des Quarzsandes auf einen mittleren Durchmesser von 0,6 mm nach unten zu beschränken. Selbstverständlich hängt die Haftreibung der Fugenmasse auch vom Anteil des die Haftreibung bestimmenden Kornanteils des Quarzsandes an der Fugenmasse ab. Obwohl ein Gewichtsanteil dieser Quarzsandkörnung zwischen 6 und 40 % am Gesamtgewicht der Mischung gute Ergebnisse sicherstellt, ohne die Festigkeit oder die notwendige Elastizität der Fugenmasse zu gefährden, kann bei einem Gewicht des die Haftreibung bestimmenden Kornanteils des Quarzsandes von 15 bis
- 10 30 35
- 20 25 30 35
- 25 30 35
- 30
- 35

[0007] Die mechanische Eigenschaften der Fugenmasse hängt unter anderem vom Verhältnis des Kunstharzes und des Zementes in der Mischung ab, da ja der Kunstharzanteil die Elastizität der Fugenmasse beeinflußt, während der Zementanteil für die Festigkeit bestimmt ist. Über das gewählte Verhältnis zwischen dem Kunstharz- und dem Zementanteil können somit auch die Fugenmassen an sehr unterschiedliche Verhältnisse angepaßt werden. Da der Bindermittelanteil zur Bindung des Quarzsandes in einem bestimmten Bereich vorgegeben ist, bedingen unter diesen Voraussetzungen ein höherer Gewichtsanteil der Trockenkomponente eine härtere und ein höherer Gewichtsanteil der pastösen Komponente eine elastischere Fugenmasse. Die Eigenschaften der späteren Fugenmasse können daher in einfacher Weise durch eine Abstimmung der Anteile der pastösen Komponente und der Trockenkomponente aufeinander eingestellt werden. Weist die Trockenkomponente einen Gewichtsanteil von 50 bis 70 % der Gesamtmasse auf, so werden den meisten Anforderungen genügende Voraussetzungen geschaffen. Die besten Ergebnisse konnten in diesem Zusammen-

hang bei einem Gewichtsanteil der Trockenkomponente an der Gesamtmischung von 60 bis 65 % erzielt werden, wobei von einer Trockenkomponente ausgegangen wurde, bei der der für die Haftreibung bestimmende Quarzsandanteil 30 Gew.% und der Zementanteil 70 Gew.% betrug.

[0008] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt, und zwar wird ein mit einer erfindungsgemäßen Fugenmasse ausgegosster Riß eines Straßenbelages schematisch in einem Querschnitt gezeigt.

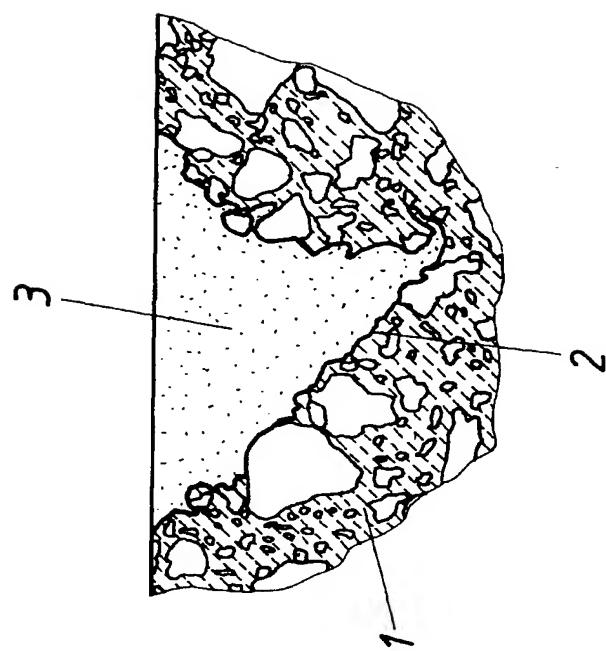
[0009] Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist in einem Straßenbelag 1 aus Asphalt ein Riß 2 mit einer Fugenmasse 3 auszufüllen. Zu diesem Zweck wird der Riß 2 von losen Teilchen befreit und gereinigt, um die Voraussetzungen für einen flüssigkeitsdichten Verschluß des Risses 2 zu sorgen. Die Fugenmasse 3 wird vor dem Ausfüllen des Risses 2 aus zwei Komponenten zusammengemischt, einer pastösen Komponente und einer Trockenkomponente. Die pastöse Komponente besteht aus einer wärrigen Dispersion eines copolymeren Kunstharszes, der Additive, beispielsweise Entschäumer, Verdichtungsmittel, Konservierungsmittel u. dgl., und feinkörnige mineralischen Füllstoffe zugesetzt sind, um eine vorgegebene Viskosität sicherzustellen. Die Trockenkomponente enthält Quarzsand und Zement, und zwar bevorzugt in einem Gewichtsverhältnis von 30 % Quarzsand und 70 % Zement. Die mittlere Komgröße des Quarzsandes soll in einem Bereich zwischen 0,6 bis 1,2 mm liegen. Nach dem Mischen der beiden Komponenten in einem üblichen Verhältnis von 60 bis 65 Gewichtsanteilen der Trockenkomponente und 40 bis 35 Gewichtsanteilen der pastösen Komponente wird eine teigige Fugenmasse erhalten, die einfach in den Riß 2 eingebracht werden kann. Das Mischen der beiden Komponenten, die entsprechend dem bevorzugten Mischungsverhältnis in Gebinden abgepackt sein können, kann maschinell mit Hilfe von Schneckenpumpen erfolgen, um die gemischte Fugenmasse über Düsen in den Riß 2 einzuspritzen. Das Mischen der Komponenten und das Einstreichen der Fugenmasse in den Riß 2 kann aber selbstverständlich auch händisch erfolgen. Die Viskosität der Fugenmasse kann mit Hilfe von Wasser bei Bedarf nachträglich eingestellt werden. Die Abbindezeit ist von den Temperaturverhältnissen und der Luftfeuchtigkeit abhängig. Die vollständige Abbindung erfolgt nach 3 bis 4 Wochen. Die Fugenmasse ist allerdings bereits nach fünf Stunden befahrbar.

[0010] Untersuchungen eines mit einer erfindungsgemäßen Fugenmasse ausgefüllten Risses eines Straßenbelages aus Asphalt haben ergeben, daß die in den Riß eingefüllte Fugenmasse den Riß 2 vollständig auffüllt und eine ausreichende Flankenhaftung aufweist. Es konnten keine nennenswerten Unter- oder Überfüllungen bzw. Substanzverluste festgestellt werden.

Patentansprüche

1. Fugenmasse (3) zum Ausgießen von Rissen (2) oder Fugen in Straßenbelägen (1), dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einer Mischung einer pastösen Komponente aus einer allenfalls mit mineralischen Füllstoffen und Additiven versetzten Dispersion eines copolymeren Kunstharszes mit einer Trockenkomponente aus Zement und Quarzsand besteht, dessen Grobkornanteil einen mittleren Durchmesser kleiner 3 mm aufweist und dessen die Haftreibung bestimmender Kornanteil mit einem mittleren Korndurchmesser größer 0,2 mm 6 bis 40 % des Gesamtgewichtes der Mischung beträgt.
2. Fugenmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Grobkornanteil des Quarzsandes einen mittleren Korndurchmesser kleiner 1,2 mm aufweist.
3. Fugenmasse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der die Haftreibung bestimmende Kornanteil des Quarzsandes einen mittleren Durchmesser größer als 0,6 mm aufweist.
4. Fugenmasse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gewicht des die Haftreibung bestimmenden Kornanteils des Quarzsandes 15 bis 25 %, vorzugsweise 18 %, des Gesamtgewichtes der Mischung ausmacht.
5. Fugenmasse nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Trockenkomponente einen Gewichtsanteil von 50 bis 70 %, vorzugsweise von 60 bis 65 %, der Gesamtmischung aufweist.

EP 0 968 977 A1





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 99 89 0191

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
Y	<p>DATABASE WPI Section Ch, Week 199102 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A18, AN 1991-011710 XP002118774</p> <p>& JP 02 285103 A (CHICHIBU CEMENT KOG), 22. November 1990 (1990-11-22) * Zusammenfassung *</p> <p>& PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 15, no. 53 (M-1079), 7. Februar 1991 (1991-02-07) JP * Zusammenfassung *</p> <p>---</p>	1-5	C04B26/02 C04B14/06 E01C11/10 C09K3/10
Y	<p>DE 44 21 970 A (STEIDLE SAILER MANFRED) 5. Januar 1995 (1995-01-05) * Spalte 2, Zeile 47 – Spalte 3, Zeile 7 * * Ansprüche 1,2 *</p> <p>---</p>	1-5	
A	<p>DE 33 38 229 A (NOVOMIX EDELCUTZ GMBH) 2. Mai 1985 (1985-05-02) * Ansprüche 1-4 * * Seite 4, Zeile 8 – Zeile 14 * * Seite 7, Zeile 1 – Zeile 11 *</p> <p>---</p>	1-5	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
A	<p>EP 0 401 674 A (HENKEL KGAA) 12. Dezember 1990 (1990-12-12) * Seite 2, Zeile 42 – Seite 3, Zeile 13 * * Seite 4, Zeile 2 – Zeile 6 * * Seite 4, Zeile 19 – Zeile 24 *</p> <p>---</p>	1-5	C04B E01C C09K C09D
A	<p>DE 37 26 293 A (MAST PETER) 16. Februar 1989 (1989-02-16) * das ganze Dokument *</p> <p>---</p>	1-5	
A	<p>EP 0 466 685 A (REINISCH ERWIN) 15. Januar 1992 (1992-01-15) * Seite 4, Zeile 36 – Zeile 57 *</p> <p>---</p>	1-5	
		-/-	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
MÜNCHEN	14. Oktober 1999	Mini, A	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
O : nichtschriftliche Offenbarung	L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument		
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 99 89 0191

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	<p>DATABASE WPI Section Ch, Week 198731 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A18, AN 1987-216407 XP002118775 & JP 62 141202 A (KIKUCHI SANGYO KK), 24. Juni 1987 (1987-06-24) * Zusammenfassung *</p> <p>-----</p>	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int.Cl.6)
<p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt</p>			
Recherchenort MÜNCHEN	Abschlußdatum der Recherche 14. Oktober 1999	Prüfer Mini, A	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		<p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 89 0191

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Orientierung und erfolgen ohne Gewähr.

14-10-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
JP 2285103	A	22-11-1990	JP	1947945 C	10-07-1995
			JP	6084604 B	26-10-1994
DE 4421970	A	05-01-1995	KEINE		
DE 3338229	A	02-05-1985	KEINE		
EP 0401674	A	12-12-1990	DE	3918906 A	13-12-1990
DE 3726293	A	16-02-1989	KEINE		
EP 0466685	A	15-01-1992	AT	398105 B	26-09-1994
			AT	148490 A	15-01-1994
			DE	59101648 D	23-06-1994
JP 62141202	A	24-06-1987	KEINE		

THIS PAGE BLANK (USPTO)